

Aktenzeichen

Kitzingen, 18.07.2022

KSM

Federführung: Sachgebiet 11

Vorlage-Nr.: SG 11/106/2022

Bearbeiter: Anke Hormel

Tel.Nr.: 09321 928 1110

Beratungsfolge:	Status:öffentlich/nicht öffentlich	Termin:
Umwelt- und Klimaausschuss	öffentlich / Information	18.07.2022

Prüfauftrag zur Förderung von Lastenrädern und Fahrradanhängern im Landkreis Kitzingen

I. Vortrag:

In der Sitzung vom 30.05.2022 wurde per Beschluss die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob ein Förderprogramm zur Förderung von Lastenrädern, Fahrradanhängern und ähnlichem auch für den Landkreis Kitzingen sinnvoll wäre.

1. Recherchen der Verwaltung:

1.1 Förderkulisse für Lastenräder (<https://www.cargobike.jetzt/kaufpraemien/bayern/>)

Bund: Über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) besteht die Möglichkeit, bis zu 2.500 Euro für gewerblich genutzte Räder in Anspruch zu nehmen.

Bayern: Anders als z.B. in Hessen, Nordrhein-Westfalen, dem Saarland und den Stadtstaaten Berlin und Bremen gibt es in Bayern keine landesweiten Zuschüsse für den Kauf von Lastenrädern.

Landkreise: Nur der Landkreis Erlangen-Höchststadt hat bis Ende des Jahres ein Förderprogramm für E-Lasten- und Transporträder mit einer Fördersumme von 200 Euro aufgelegt. Der Landkreis Bamberg förderte, nachdem die flächendeckende Ladeinfrastruktur umgesetzt und auch das E-Carsharing-Projekt mit insgesamt 14 E-Fahrzeugen ausprobiert wurde, von 2017 bis 2019 nur Elektroroller und S-Pedelecs (bis 45 kmh, Sonderzulassung nötig).

Städte: Seit mehreren Jahren legen zunehmend Städte ein Förderprogramm für Lastenräder auf. Als Beispiel können hier Amberg, Aschheim, Bad Aibling, Bamberg, Bayreuth, Erlangen, Fürstenfeldbruck, Garmisch-Partenkirchen, Hof, Landberg a. Lech, Neubiberg, Regensburg, Schweinfurt und auch Kitzingen (noch in Planung) genannt werden.

<https://www.e-lastenrad.de/lastenradpraemie>: „Als Zweitwagensatz können Lastenräder unsere Straßen sauberer und sicherer machen. Dieses Potenzial wurde bereits in vielen deutschen Städten erkannt. München und Regensburg waren die Vorreiter und boten bereits 2016 die ersten Förderprogramme an. Mittlerweile gibt es in so gut wie jeder Großstadt eine Lastenrad-Förderung und immer mehr Städte schließen sich dieser Entwicklung an. Wer einen Antrag stellt, kann mit einer Fördersumme zwischen 500 € und 1000 € rechnen. So können vor allem Familien finanziell entlastet

werden.“ [...]

Stadt Regensburg 24.02.2022: „Morgens und nachmittags rollen besonders viele Lastenräder durch Regensburg: Dann bringen viele Eltern ihre Kinder zur Kita oder holen sie ab – und es fällt besonders auf, wie stark die städtische Förderung für E-Mobilität und Fahrräder das Stadtbild verändert hat.“

1.2 Kaufpreise für Lastenfahrräder

Je nach Modell, Ausführung und Elektroausführung liegen die Kaufpreise naturgemäß weit auseinander. Ab ca. 2.500 Euro bis 6.000 Euro und mehr kann für ein Lastenfahrrad gerechnet werden. Die Preise für Fahrradanhänger fange bei ca. 300 Euro an.

2. Mögliche Ziele des Landkreises Kitzingen

Von der Verwaltung wurde ferner herausgearbeitet, welche sinnvollen, zukunftsweisenden Ziele der Landkreis Kitzingen mit einer Förderung von E-Mobilität verfolgen sollte:

Ziel einer Förderung von Mobilität durch den Landkreis Kitzingen sollte u.a. sein

- Erhöhung der E-Mobilität im Landkreis Kitzingen
- Einsparung von Schadstoff- und CO₂-Emissionen (Klimaschutzgesetz der Bundesregierung: Klimaneutralität bis 2045; Bayerisches Klimaschutzgesetz: Klimaneutralität Bayern bis 2040)
- Reduktion von Abgas- und Lärmemissionen
- Reduzierung des PKW-Verkehrs

3. Flächenlandkreis Kitzingen

Mobilität auf dem Land und in der Stadt unterscheiden sich grundsätzlich.

In der Stadt sind unter anderem folgende Vorteile des Lastenfahrrads zu nennen:

- die Zeitersparnis bei kurzen Wegen („letzte Meile“)
- *Transportaufgaben in der Stadt lassen sich besser und billiger lösen als mit dem Auto.*
- *Parkmöglichkeiten sind direkt vor Büros, Geschäften, Läden etc. leichter zu bekommen; die Parkplatzsuche entfällt.*
- *Gerade für Familien sind Lastenräder ideale Fahrzeuge, um die kurzen Wege in der Stadt einfach und umweltschonend zurückzulegen, sei es beim Einkauf, zum Kindertransport oder in der Freizeit.*
- *Lastenräder sind eine kostengünstige Maßnahme, den Kfz-Verkehr in der Stadt spürbar zu reduzieren.*

Im Gegensatz zur Stadt lassen sich diese Vorteile im Flächenlandkreis Kitzingen nicht ausspielen. Die Wege zur Kita, zum Einkauf oder zur Arbeit usw. sind hier in der Regel viel länger. Es ergibt sich durch die Nutzung eines Lastenrades aufgrund der längeren Distanzen keine Zeitersparnis. Im Gegenteil: Es wird ein „mehr an Zeit“ benötigt, was kaum ein Bürger oder eine Bürgerin im Kitzinger Land bereit ist zu investieren. Der gewünschte Umstieg vom PKW auf das Lastenrad ist hier auf dem Land nicht zu erwarten.

4. Einschätzung der Verwaltung:

Der Landkreis Kitzingen, wo Bürgerinnen und Bürger in der Regel täglich längere Wege zurücklegen müssen, um zur Kita, zum Einkaufen und zur Arbeit etc. zu kommen, kann seinen Zielen durch eine Förderung von Lastenrädern und Fahrrad-Anhängern nicht näherkommen.

Zudem wird eine Fördersumme von zum Beispiel 200 Euro (analog zum Landkreis Erlangen-

Höchststadt) als nicht wirklich kaufentscheidend eingestuft. **Daher wird empfohlen, von einer Fördermaßnahme für Lastenfahrräder und Anhänger im Landkreis Kitzingen abzusehen.**

5. Ausblick

Das Mobilitätskonzept des Landkreises befindet sich derzeit in Bearbeitung und im Abstimmungsprozess mit den Gemeinden. Im weiteren Verlauf der Bearbeitung und mit weiteren Zusatzkonzepten könnte auch die E-Mobilität in ihren verschiedenen Ausbaustufen neben den bereits enthaltenen Möglichkeiten zur Unterstützung des ÖPNV und des multimodalen Verkehrs, der verschiedene Dienstleistungen mit einander verknüpft, bestenfalls in Verbindung mit innovativen Applikationen für mobile Endgeräte, untersucht werden und zukunftsfähige Handlungsfelder aufgezeigt werden.

Mögliche Teilschritte nach Fertigstellung des Mobilitätskonzepts:

- Entwicklung und Umsetzung eines flächendeckende Ladeinfrastruktur-Konzeptes für den Landkreis Kitzingen, um Bürger:innen Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge zu schaffen
- Entwicklung von flächendeckenden Pilot-Projekten für den Landkreis Kitzingen (z.B.: Entwicklung und Durchführung eines E-Carsharing-Projekts analog „e-mobil Landkreis Bamberg“)
- Einrichtung von Mobilitätsstandorten an Knotenpunkten (Bahnhöfe, ZOB etc.) mit der Möglichkeit von E-Bike-Sharing etc.

Tamara Bischof
Landrätin